



*Blick auf den Leuchtturm Farol de Gonçalo Velho  
von der Baía de São Lourenço*

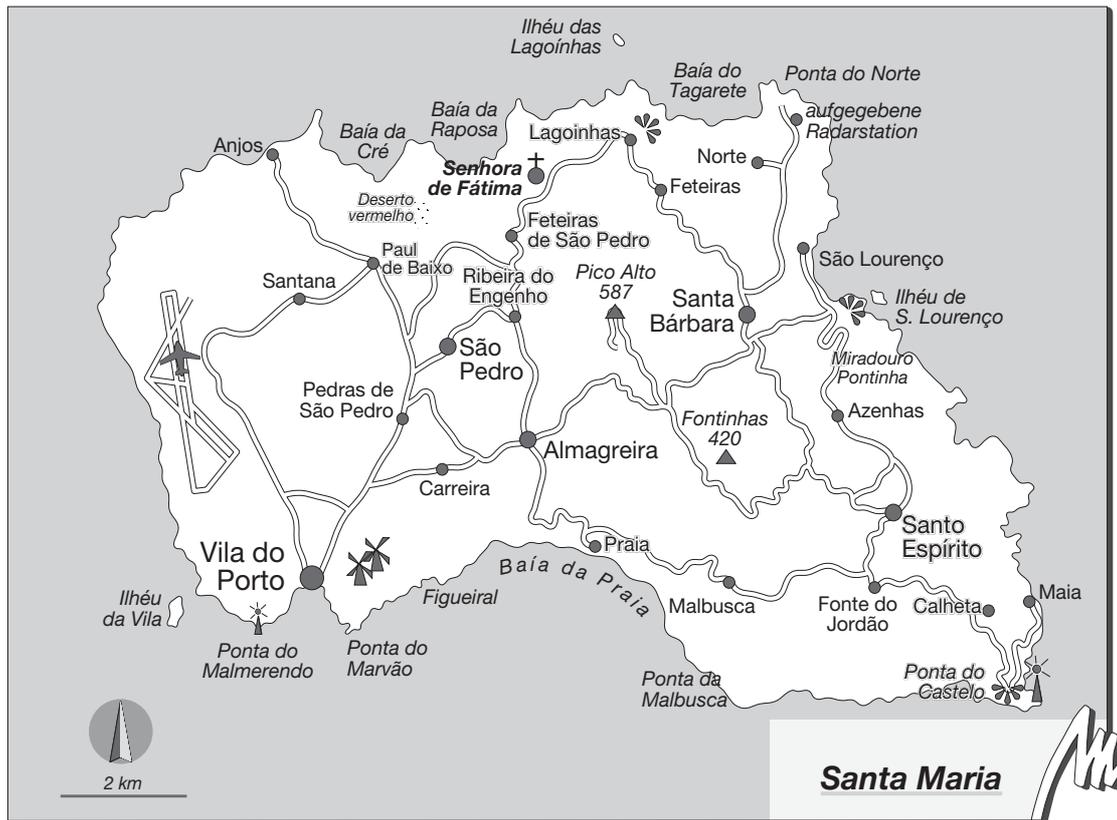
## Santa Maria

**Das Eiland im Südosten des Archipels ist das sonnigste aller Azoreninseln. Für die einen ist Santa Maria nur die kleine, unscheinbare Schwester von São Miguel, anderen gilt sie als die Algarve der Azoren. Beides stimmt in Ansätzen.**

Santa Maria ist die älteste Insel des Archipels: Vor ungefähr 14 bis 16 Millionen Jahren, also im Tertiär, erhob sie sich aus den Fluten des Atlantiks. Wahrscheinlich wurde sie als Erste entdeckt, zweifellos wurde sie als Erste besiedelt. Ihr Boden gilt als einer der fruchtbarsten der Azoren, köstliche Melonen gedeihen auf ihm. Von Naturkatastrophen und Erdbeben blieb Santa Maria, die drittkleinste Insel des Archipels, in den letzten Jahrhunderten weitgehend verschont.

Die flache westliche Inselhälfte wirkt nicht gerade attraktiv. Die weite Ebene ist zwar außergewöhnlich für die Azoren, doch raubt ihr der darauf errichtete große Flughafen samt einer alten Wellblechsiedlung im Kasernen-Look und einem 08/15-Neubaugebiet jeden Reiz. Auch *Vila do Porto*, der Hauptort, ist nicht gerade das, was man eine Perle nennt. Geradezu umwerfend dagegen zeigt sich der bergige Ostteil der Insel. Mit seinen Wäldchen, Wiesen und kleinen weißen Häuschen besitzt er fast Gebrüder-Grimm-Qualitäten, dazu wartet er mit schönen Buchten samt hellen Sandstränden auf. In puncto schönen Bademöglichkeiten kann Santa Maria gar São Miguel das Wasser reichen. Ansonsten liegen zwischen dem beschaulichen, infrastrukturell armen Santa Maria und der immer populärer werdenden Ferieninsel São Miguel Welten.

Das größte Problem, das sich dem Santa-Maria-Besucher stellt, ist der Mangel an Unterkünften; die wenigen Hotels liegen größtenteils in der unattraktiven Inselme-



Santa Maria  
Karte S. 107

tropole Vila do Porto. Bucht man jedoch ein Häuschen oder findet man unter der Hand ein Zimmer in der östlichen Inselhälfte, dann ist Erholung in einer traumhaften Landschaft garantiert.

**Taucherparadies Formigas**

37 km vor der Nordküste Santa Marias liegt eine kleine Inselgruppe, die den Namen Formigas trägt. Sie besteht im Prinzip aus acht Felsen, die zum Teil nur wenige Meter über die Meeresoberfläche hinausragen. Einst waren die Formigas gefürchtet, die Kapitäne umsegelten sie in großem Abstand, dennoch zerschellten hier unzählige Schiffe. Heute halten Boote geradewegs darauf zu, die Formigas gelten als eines der besten Tauchreviere der Welt. Auch unter den Hochseefängern ist das Gebiet wegen seines Reichtums an Großfischen beliebt. Genau hier wurde 1995 der „Frauen-Weltrekord im Schwertfischen“ erzielt: Der Fisch hatte ein Gewicht von 480 kg und eine Länge von 4,7 Metern. Da die Formigas Nistplatz seltener Meeresvögel sind, stehen sie unter Naturschutz. Zum Hochseefischen oder Tauchen bedarf es daher offiziell einer Genehmigung. Nachts ist bei klarer Sicht vom Pico Alto aus das Leuchtfeuer der Formigas zu sehen.

**Inselgeschichte**

Santa Maria war die erste Azoren-Insel, auf der sich Siedler niederließen – wann und von wem die Insel erstmals gesichtet wurde, ist jedoch umstritten. Die meisten Historiker schreiben dies Diogo de Silves im Jahr 1427 zu. Der Erste, der einen Fuß auf die Insel setzte, war der im Dienst von Heinrich dem Seefahrer stehende Kapitän Gonçalo Velho Cabral (ein Mitglied des Christusordens) im Jahr 1432. Und da jenes Ereignis



## Santa Maria

**Hauptort:** Vila do Porto

**Touristische Zentren:** Vila do Porto, Baía da Praia

**Bevölkerung:** 5.578 Einwohner (58 pro qkm)

**Größe:** 97 qkm, vom nördlichsten bis zum südlichsten Punkt 9,5 km, vom östlichsten bis zum westlichsten Punkt 17 km.

**Küstenlänge:** 46 km

**Höchste Erhebung:** Pico Alto mit 587 m

**Position:** 36°55' N und 37°01' N, 25°00' W und 25°11' W

**Distanzen zu den anderen Inseln:** São Miguel 102 km, Terceira 261 km, Graciosa 339 km, São Jorge 330 km, Pico 330 km, Faial 356 km, Flores 589 km, Corvo 602 km

an einem 15. August geschah, dem Tag von Mariä Himmelfahrt, erhielt die Insel den Namen Santa Maria. Sieben Jahre vergingen, bis Cabral wiederkam, diesmal als Donatarkapitän mit Familien von der Algarve und aus dem Alentejo an Bord, ferner mit Kühen, Schafen und Saatgut. Die Besiedlung Santa Marias nahm ihren Anfang. Anjos, Santana und Porto, das 1472 aufgrund des geschützten Hafens die Stadtrechte erhielt und von nun an Vila do Porto hieß, waren die ersten Ortschaften. 1493, vermutet man, warf der unter Spaniens Flagge segelnde Christoph Kolumbus auf seiner Heimreise von Amerika vor Anjos Anker. Ende des 15. Jh. erreichten weitere Siedlerwellen Santa Maria. Immer mehr Wälder mussten gerodet werden, um Ackerland für die neuen Inselbewohner zu schaffen. Für das Pflügen gab es spezielle Hacken, die nicht länger als eine Handspanne sein durften, damit sie nicht als Waffen missbraucht werden konnten. Da der Regen oft die Saat von den Hängen ins Meer spülte, schuf man Terrassen, die *Degraus de Santa Maria*, die bis heute vielerorts das Bild der Insel prägen. Angebaut wurden anfangs in erster Linie Weizen und Mais. Später setzte man auf eine Färberpflanze namens *Pastell* (*isatis tinctoria* – Färberwaid), die auf den Märkten in Flandern, Spanien und England enorme Preise erzielte.

Bis ins 17. Jh. war der Export von Pastell das wirtschaftliche Standbein der Insel. Da man ihr zugunsten den Anbau von Getreide und Gemüse vernachlässigte, stand die

Bevölkerung immer wieder kurz vor schweren Hungersnöten. Nichts zu essen hatte die Bevölkerung oft auch aus einem anderen Grund: Über Jahrhunderte hinweg wurde die Insel fast regelmäßig von Piraten geplündert oder gebrandschatzt. Ende des 17. Jh. brach der Pastellmarkt zusammen, der Indigostrauch aus Indien war nun die erste Wahl in Sachen Blau. Der Orangenanbau wurde zum neuen Wirtschaftszweig, die Großgrundbesitzer verdienten sich daran eine goldene Nase. Weniger gut ging es dem einfachen Volk, vom Pflücken wurde es nicht satt, viele wanderten aus. Während der Auseinandersetzungen zwischen den Anhängern Dom MIGUELS und des liberaleren Dom PEDRO schlugen sich die Insulaner auf die Seite der Letzteren.

Einen entscheidendes neues Kapitel der Inselgeschichte leitete erst der Bau des Flughafens 1944 ein. Santa Maria entwickelte sich von heute auf morgen zur modernsten und reichsten Insel des Archipels (→ Kasten „Airport Santa Maria ...“, S. 117). Doch schon zwei Jahrzehnte später, als Großraumjets den Atlantik nonstop überqueren konnten und Zwischenlandungen überflüssig wurden, fiel die Insel wieder in die Bedeutungslosigkeit zurück. Auch die wirtschaftliche Vormachtstellung, die ihr der Flughafen einst gebracht hatte, ging verloren – die Bevölkerungszahl von 1960 halbierte sich bis heute auf nahezu die Hälfte. Man hoffte, dieser Entwicklung durch die Einrichtung einer Freihandelszone entgegenwirken zu können, doch bislang ging der Plan nicht auf.

Für die Zukunft aber bahnt sich Großes an: Die *ESA (European Space Agency)* will auf Santa Maria eine Kontrollstation errichten. Von dieser sollen nicht nur die Abschüsse der Ariane-5-Raketen (von Kourou in Französisch Guyana) überwacht, auch die Telemetriedaten für das neue Navigationssystem *Galileo* sollen hier gesammelt werden. Dafür müssen aber erst noch die Satelliten ins Weltall geschossen werden. Bis Ende 2008 (Testphase) sollen die ersten vier Galileo-Satelliten im Orbit sein, bis Ende 2010 insgesamt 26.

### Touren-Tipps

Mit dem Mietwagen kann man an einem Tag die schönsten Orte Santa Marias spielend abfahren. Die Insel ist klein und dem Besucher nach kurzer Zeit vertraut. Als Orientierung hilft der Pico Alto weiter. Wer in seiner Reiseplanung Santa Maria nur einen Tag eingeräumt hat, dem ist Tour 1 zu empfehlen. Wem mindestens zwei Tage zur Verfügung stehen, sollte Tour 2 und Tour 3 wählen. Wer mehr Zeit hat, kann einfach drauflos fahren, früher oder später kommt er dann ohnehin an allen schönen Flecken der Insel vorbei.

#### **Tour 1:** *Tagestour zu den Highlights der Insel*

Vila do Porto – Pedras de São Pedro – Anjos – São Pedro – Kapelle Nossa Senhora de Fátima – Santa Bárbara – São Lourenço – Santo Espírito – Maia – Fontinhas – Pico Alto – Almagreira – Baía da Praia – Carreira – Vila do Porto

#### **Tour 2:** *Die nördliche Inselhälfte*

Vila do Porto – Pedras de São Pedro – Anjos – São Pedro – Kapelle Nossa Senhora de Fátima – Santa Bárbara – Norte – Santa Bárbara – Pico Alto – Almagreira – Carreira – Vila do Porto

#### **Tour 3:** *Die südliche Inselhälfte*

Vila do Porto – Pedras de São Pedro – São Pedro – Almagreira – Pico Alto – Santa Bárbara – São Lourenço – Santo Espírito – Maia – Malbusca – Baía da Praia – Carreira – Vila do Porto

### An- und Weiterreise mit dem Flugzeug

- **Flughafen** Der Airport liegt knapp 4 km vom Zentrum von Vila do Porto entfernt. Im Flughafengebäude gibt es Postschalter, Bankomat, Souvenirshop, Zeitschriftenladen, SATA-Schalter (☎ 296866504), Bar, das Turismo der Insel (→ Vila do Porto) und die Schalter von zwei der drei Autoverleiher der Insel (→ Mietwagen).
- **Transfer** Ins Zentrum von Vila do Porto verkehrt Mo–Fr (Sa nur bis 14.30 Uhr) von 7.30–20.30 Uhr stündl. ein **Minibus** (0,84 €), ein **Taxi** kostet ca. 4 €.

Weitere Service-Adressen unter Vila do Porto ab S. 113.

- **Flugverbindungen/Preise** SATA fliegt von Santa Maria lediglich 1- bis 2-mal tägl. nach **Ponta Delgada** (52 €). Mit Zwischenstopp oder Umsteigen geht es von dort zu den anderen Inseln. Das Oneway-Ticket nach **Corvo** oder **Flores** kostet 94 €, nach **Graciosa**, **Faial**, **Pico** oder **São Jorge** 89 € und nach **Terceira** 84 €.

### An- und Weiterreise mit dem Schiff

- **Hafen** Alle Schiffe legen in **Vila do Porto** an bzw. ab.
- **Nach São Miguel und weiter über die Zentralgruppe nach Flores** Die **Transmaçor-Autofähren** schippern voraussichtlich von Mitte April bis Anfang Okt. 1- bis 2-mal pro Woche nach **Ponta Delgada**.

Mehr zu den Transmaçor-Autofähren im Kapitel „Unterwegs auf den Azoren/Schiff“. Dort finden Sie auch Angaben zu Fährdauer und Tarifen. Alle Angaben unter Vorbehalt.

Für die Weiterfahrt zu den Inseln der Zentralgruppe wird zuweilen eine Übernachtung in Ponta Delgada nötig sein, da das Schiff dort des Öfteren einen Tag Pause einlegen soll. Tickets bis zu den Zielhäfen können bereits auf Santa Maria gelöst wer-

den. Von Ponta Delgada wird voraussichtlich über **Terceira** (Angra), **Graciosa** (Praia), **São Jorge** (Velas) und **Pico** (Cais) **Faial** (Horta) angelaufen. Von Faial sollen 1- bis 2-mal im Monat Weiterfahrtmöglichkeiten nach **Flores** (Lajes) bestehen.

**Informationen** beim Reisebüro Micaelense (→ Vila do Porto/Reisebüro, S. 113).

- **Nach São Miguel mit Transporte Marítimo** Das Frachtschiff „Baia dos Anjos“ der Reederei **Transporte Marítimo** verkehrt gewöhnlich ganzjährig, soweit es das Wetter zulässt. Di und Do nach **Ponta Delgada**. Dauer 5–6 Std. Pro Person 20 € einfach (retour 32,50 €) zzgl. Versicherung für 4 €; zu erhalten in Vila do Porto bei Açoreana Seguros in der Rua Dr. Luis Bettencourt, 1. Stock, über einer Bank.

**Informationen** dazu in Vila do Porto bei Soltrans an der Rua Dr. Luís Bettencourt 130, ☎ 296882176. Mo–Fr 9–12.30 und 14–18 Uhr.

### Mietwagen

Drei Autoverleiher gibt es auf der Insel. Am Flughafen finden Sie Schalter von Ilha Verde und Rent a Car Mariense. Der dritte Verleiher, Ilha do Sol, unterhält keinen Schalter am Flughafen, bringt jedoch reservierte Fahrzeug dorthin.

**Ilha Verde**, überwiegend Neufahrzeuge. Autos ohne Kilometerabrechnung ab einer Mindestleihdauer von 2 Tagen (nur 1 Tag ist nicht möglich) ab 35 € pro Tag zzgl. Steuern. CDW 11 € extra. Mit Kilometerabrechnung ab 23 € pro Tag zzgl. 0,23 €/km plus Steuern. Gewöhnlich geöffnet, wenn Flugzeuge landen. ☎ 296886528, [www.ilhaverde.com](http://www.ilhaverde.com).

**Rent a Car Mariense**, Office leider selten besetzt, ☎/☎ 296886371 o. 296886250, mobil 917538660. Mit Kilometerabrechnung ab 24 €

pro Tag zzgl. 0,24 €/km plus Steuern. CDW 10 € extra. Ohne Kilometerabrechnung beginnen die Preise bei 45 € pro Tag plus Steuern.

**Ilha do Sol**, etwas außerhalb des Zentrums von Vila do Porto, vom Largo de Santo Antão ausgeschildert, ☎ 296882021, [www.ilhadosol.com](http://www.ilhadosol.com). Sehr freundlich und fair. Autos ohne Kilometerabrechnung, inkl. Steuern und CDW pro Tag ab 48 €, 3 Tage 115 €. Preisnachlass in der NS.

Inselspezielles

• *Feste/Veranstaltungen* Von Ostern bis August (Höhepunkt Pfingsten) werden in allen Gemeinden die **Heilig-Geist-Feste** gefeiert. Sie unterscheiden sich von denen der anderen Inseln in erster Linie dadurch, dass nicht kleine örtliche Komitees als Veranstalter auftreten, sondern Privatpersonen, die das Fest z.B. als Dank für eine überstandene Krankheit oder Ähnliches organisieren. Jeder, der vorbeikommt, ist eingeladen.

Jährlich am 15. August, also zu **Mariä Himmelfahrt**, wird in Vila do Porto das Hauptfest der Insel gefeiert.

Besuchenswert für Musikkfans ist das Festival **Maré de Agosto** in der Baía da Praia Ende Aug./Anfang Sept. Bands der verschiedensten Stilrichtungen geben dann ihr Bestes.

**Weitere Inselfeste:** **Festa de Santo António**, 2. Juni-Woche in Santo Espírito. **Festa de São João**, Mitte Juni in Vila do Porto. **Festa do Segrado Coração de Jesus**, 1. August-Woche in Santa Bárbara. **Festa das Vindimas**, Ende Aug./Anfang Sept. in São Lourenço.

• *Folklore/Musik* Die **traditionellen Lieder** der Insel, gespielt auf der *Viola de arame* (Gitarre mit 12 oder 16 Stahlsaiten) mit Triangelbegleitung, wirken oft schwermütig, dennoch wird nicht selten dazu getanzt. Bei den Heilig-Geist-Festen hat man Gelegenheit, sich davon zu überzeugen.

• *Sport/Freizeit* Das Sportangebot ist begrenzt. Für Wassersportarten jeder Art wendet man sich am besten an **Wahoo Diving** (→ Kasten, S. 128). Der Bau eines **Golfplatzes** ist geplant.

• *Baden* Die schönsten Badeplätze findet man in der Bucht von **São Lourenço** und in der **Baía da Praia**. Aber Achtung: Die hellen Strände haben, abhängig von Stürmen und Strömungen, in manchen Jahren viel Sand, in manchen wenig. Meist wird das Gros des Sandes erst im Juni angeschwemmt und verschwindet im Oktober wieder.

• *Übernachten/Camping* Es gibt wenige offizielle Unterkünfte. Eine Vorausbuchung ist daher dringendst angeraten. Ansonsten steht man zuweilen vor verschlossener Tür oder – in der HS fast garantiert – vor ausgebuchtem Haus. Zwar wird bei den freundlichen Azoreanern niemand auf der Straße schlafen müssen, mit einer zeitrau-

benden Unterkunftssuche ist dann aber zu rechnen. In der Baía da Praia liegt der einzige **Campingplatz** der Insel. Die meisten Adressen finden Sie unter Vila do Porto.



Musikantenstadt in Vila do Porto

• *Regionale Spezialitäten* Sie unterscheiden sich nur wenig von denen São Miguels. Wer Glück hat, kann *cracas*, Seepocken probieren – eine Delikatesse! Leider stehen sie selten auf der Speisekarte. Fast überall serviert wird die Rübensuppe *caldo de nabos*, deftige Hausmannskost. Geschmacksintensiv sind auch die Knoblauchwürste *alheiras*. Versuchen sollte man den *vinho abafado* bei einem privaten Weinbauern. Er ist dem Verdelho ähnlich, sehr süß und leider schwer erhältlich.



*Igreja Nossa Senhora da Assunção*

## Vila do Porto und der Westen

**Die weite Ebene ermöglichte im Zweiten Weltkrieg den Bau einer Luftwaffenbasis, die Santa Maria zu einer Schlüsselrolle unter den Azoreninseln verhalf. Noch heute dominiert der Flughafen vier Kilometer nordwestlich von Vila do Porto die Inselhälfte. Einladend ist die Gegend rund um den Airport nicht, auch der Inselhauptort ist nichts anderes als ein großes Dorf. Urlaubstage verbringt man gemütlicher im einstigen Fischerort Anjos oder am Strand der Baía da Praia.**

Zwischen Rollfeld und Vila do Porto ragen die tristen Wellblechbauten der einstigen Luftwaffenbasis aus dem Boden, zudem sind ein paar neue Wohnviertel entstanden. Vila do Porto selbst, ein langes Straßendorf, erstreckt sich auf einem Hügelkamm, rechts und links von tiefen Taleinschnitten begrenzt. Schnell ist man mit allem und jedem vertraut. Die 3.000 Einwohner haben eine sympathische Gelassenheit, oft wird man schon nach kurzer Zeit auf einen Kaffee oder ein Glas Wein eingeladen.

Das Leben spielt sich im Wesentlichen entlang der **Rua Dr. Luís Bettencourt** ab. Hier liegen fast alle städtischen Einrichtungen und auch die wenigen Sehenswürdigkeiten der Stadt. Zum Meer hin setzt sich die Hauptachse unter dem Namen *Rua Teófilo Braga* fort. Ab dem Largo Dom Luis de Figueireda bis zur kleinen Festungsanlage des Fort de São Brás wirken die Straßenzüge ärmlich. Hier stehen die ältesten Gebäude der Stadt, viele davon sind nicht mehr bewohnt und zu Ruinen verkommen, darunter auch die Residenz des Donatarkapitäns João Soares da Sousa, die leicht an den gotisch anmutenden Fenstern zu erkennen ist. Der einsame Schornstein stammt von einer vor Ewigkeiten stillgelegten Fischfabrik.

Ein Spaziergang hinab zum **Fort** wird mit einer herrlichen Aussicht über den Hafen und das Meer belohnt. Unterhalb der Festung befindet sich das Gebäude des *Clube Naval*, dessen Terrasse zu jeder Tageszeit auf ein Getränk einlädt. Der **Hafen** selbst ist zwar nicht der sicherste, doch immer noch der beste Santa Marias – nicht zuletzt deshalb entwickelte sich Porto zum Hauptort der Insel. Meist liegen nur kleine Frachtkähne und Fischerboote an der Mole, die großen Tanker ziehen weiter draußen vorbei.

Wer will, kann auch zum südwestlich der Stadt gelegenen Leuchtfeuer an der **Ponta do Malmerendo** spazieren – ein etwas weiterer Weg. Von dort genießt man ebenfalls einen herrlichen Blick über den Atlantik und einen Felskoloss in der Brandung. Dieses vorgelagerte Inselchen namens **Ilhéu da Vila** ist ein Vogelreservat. Der Weg in die andere Richtung landeinwärts zu den *Windrädern* lohnt dagegen nicht, auch wenn die 1988 in Betrieb genommene Anlage heute knapp 10% des insularen Strombedarfs deckt.

### Informationen/Verbindungen

- *Informationen* **Turismo** ca. 4 km außerhalb des Zentrums im Flughafenterminal, ☎ 296886355. [www.cm-viladoporto.pt](http://www.cm-viladoporto.pt) Die Öffnungszeiten richten sich nach den Ankunftszeiten der SATA-Maschinen. Dennoch kann es passieren, dass niemand anzutreffen ist. Falls aber doch, wird man sehr hilfsbereit bedient. In der HS ist zudem zuweilen einen **Kiosk** am Largo Nossa Senhora da Conceição besetzt.

- *Verbindungen* **Bus**: Aktuelle Fahrpläne beim Turismo oder bei der lokalen Busgesellschaft Transportes Colectivos de Santa Maria in der Rua Dr. Luis Bettencourt (an der Abzweigung zum Flughafen). Die zentrale Bushaltestelle liegt schräg gegenüber dem Taxistand am Largo Nossa Senhora da Conceição.

Für Verbindungen zum Flughafen → An- und Weiterreise/Flugzeug. 2-mal tägl. (der 1. Bus gegen Mittag) wird zudem die Strecke Vila do Porto – São Pedro – Almagreira – Fátima – Santa Bárbara – Santo Espírito – Calheta – Malbusca bedient.

Achtung: Sonntags fahren keine Busse!

**Taxi**: Zentraler Standort an der Rua Dr. Luís Bettencourt nahe dem Largo Nossa Senhora da Conceição. Zum Flughafen ca. 4 €, nach Anjos 7 €, nach Praia 7 €, nach São Lourenço 10,50 € und nach Maia 15 €. Inselrundfahrten werden pro Std. mit 14 € berechnet.

### Adressen

- *Ärztliche Versorgung* **Inselkrankenhaus** in Vila do Porto an der Straße zum Flughafen rechter Hand. ☎ 296820100.

- *Geld* Banken mit Geldautomaten findet man auf Santa Maria nur in Vila do Porto an der Rua Dr. Luís Bettencourt.

- *Fluggesellschaft* **SATA**, Rua Dr. Luís Bettencourt. Mo–Fr 9–17.15 Uhr. ☎ 296886501.

- *Mietwagen* → S. 110.

- *Internetzugang* Kostenlos surft man tägl. von 9–13 und 14–18 Uhr im **Posto de Informação Juvenil de Santa Maria** an der Rua Teófila Braga 49 (3 Rechner). Gegen einen kleinen Obolus kann man seine Mails auch in der **Bibliothek** nahe dem Largo N. S.

Conceição checken (nur ein Computer, besser reservieren!).

- *Öffentliche Toiletten* Am Largo Nossa Senhora da Conceição – die saubersten öffentlichen WCs der Azoren!

- *Polizei* Rua José L. Chaves 107. ☎ 296883000.

- *Post* Rua Dr. Luís Bettencourt 38. Mo–Fr 9–12.30 und 14–18 Uhr.

- *Reisebüro* **Micaelense**, Rua M.-Loja 2 beim Hotel Praia de Lobos. Infos zu den Transmaçor-Autofahren, zudem Zimmer- und Appartementvermittlung. Mo–Fr 9–12 und 14–18 Uhr. ☎ 296882040, ☎ 296883303.

- *Wäsche* Auf Santa Maria gibt es keinen Waschsalon. Muss dringend etwas sauber

## 114 Santa Maria

werden, hilft das Hotel Praia de Lobos (→ Übernachten) weiter, jedoch zu satten Stückpreisen.

• Zweiradverleih **Scooter** (50 ccm) für 26 €/Tag Tag gibt's bei Ilha do Sol (→ Mietwagen, S. 110), in der NS Preisnachlass. **Fahrräder** bei **Wahoo Diving** (→ S. 128) für 5 € pro Tag.

### Einkaufen

• Geschäfte Die meisten liegen an der Rua Dr. Luís Bettencourt. Hier kann man sich auch gut mit **Lebensmitteln** eindecken, es gibt mehrere kleine Supermärkte. Ein großer **Hypermercado** soll gebaut werden.

**Campinggas** erhält man in dem skurrilen Geschäft **J.A. Ornelas** an der Rua Teófila Braga neben dem Internetcafé – die Kartuschen verstecken sich zwischen Weinflaschen, Handys, Laptops und Jalousien.

• Markt Nahe dem Hotel Praia de Lobos, wohl einer der ruhigsten der Azoren. Mo–Fr 9–18 Uhr, Sa 8–13 Uhr.

**Tipp:** Sollten Sie nicht in Vila do Porto Quartier beziehen, legen Sie sich bei Ankunft in der Stadt gleich einen Vorrat zu. Auch Backwaren sind auf den Dörfern nur schwer erhältlich.

• Souvenirs Korb- und Stickarbeiten findet man im **Kunsthandwerkszentrum** (Oficina de Artesanato) in der Rua do Cotovelo. Mo/Mi/Fr 13–18 Uhr.

### Sport/Freizeit

• Baden Vor Ort nur im Hafenbecken oder im Pool gegenüber dem **Clube Ana** nahe dem Flughafen möglich (nur im Hochsommer geöffnet).

• Bootsfahrten rund um die Insel bietet **João Batista Junior** (☎ 296882924) und im Sommer zuweilen der **Clube Naval** (Infos in der Vereinsbar → Essen & Trinken, ☎ 296883230).

• Hochseefischen organisiert die **Casa de São Pedro** (→ São Pedro), halber Tag 200 €.

• Gokart Eine Bahn findet man beim Airport; meist nur an Wochenenden abends geöffnet.

• Reiten Der Besitzer der Autovermietung **Ilha do Sol** besitzt 2 Pferde. Wer reiten kann und freundlich anfragt, darf i. d. R. ausreiten. Nähere Informationen in seinem Büro (→ Mietwagen, S. 110). Auch über die **Casa de São Pedro** (→ São Pedro) sind nach Vereinbarung Ausritte möglich, 2 Std. 30 €.

• Tennis Auch Nichtgäste dürfen auf den Plätzen des **Hotels Santa Maria** (→ Übernachten) Asse schlagen – mal umsonst, mal wird eine kleine Gebühr erhoben, einfach an der Rezeption nachfragen.

• Tauchen Am besten mit der deutschsprachigen Tauchbasis **Wahoo Diving** (→ S. 128).

### Übernachten

Das Gros aller offiziellen Unterkünfte der Insel findet sich in Vila do Porto. Viel ist das nicht, insbesondere in der unteren Preisklasse gibt's wenig Auswahl. Wenn alles schief geht, kann man sich an *João Batista Junior* wenden, er ist sehr hilfsbereit, hat die richtigen Connections und vermittelt vom einfachen Privatzimmer bis zum hübschen Häuschen oder Appartement direkt am Meer fast alles: ☎ 296886504 oder 296882924 (privat) oder einfach im SATA-Office am Flughafen nach ihm fragen. Zimmer (ab 25 €) und Appartements (60–80 €) auf der Insel vermittelt auch das Reisebüro Micaelense (→ Reisebüro, S. 113), Appartements und Landhäuser zudem Wahoo Diving (→ Kasten, S. 128).

\*\*\*\* **Hotel 5 (1)**, 2002 eröffnet. Außerhalb der Stadt in nicht eben attraktiver Lage. Von der Straße nach São Pedro linker Hand nicht zu übersehen. Steriles, funktionales Hotel, das eher in eine Großstadt passt. 105 modern ausgestattete Zimmer auf dem der

Sternenzahl entsprechenden Niveau (sofern alles funktioniert: Leser berichten von „defekter Aircondition, defekter Toilette“ usw.). Pool. EZ 77 €, DZ 87 €. Lugar da Cruz Teixeira, ☎ 296820200, www.hotel-5.com.



**Übernachten**

- 1 Hotel 5
- 2 Casa de Hóspedes Travassos
- 5 Hotel Praia de Lobos
- 8 Privatzimmer Rosélio Reis

**Essen & Trinken**

- 3 A Garrafeira Mariense
- 4 Pipas Churrasqueira
- 6 Pub & Grill 55
- 7 Central Pub
- 9 Restaurante Atlântida
- 11 Clube Naval

**Nachtleben**

- 10 Forte



150 m

Vila do Porto

\*\*\* **Hotel Santa Maria**, ebenfalls in unattraktiver Lage nahe dem Flughafen (von dort mit „Hotel“ ausgeschildert). 2003 eröffnet. 50 freundliche Zimmer mit Terrasse. Pool, Tennisplatz, Bar und Restaurant (mit leider sehr schlechtem Ruf). EZ 60 €, DZ 80 €. ☎ 296820660, www.hotelsanta-maria.com.

\*\*\* **Hotel Praia de Lobos (5)**, in der Rua M. Von den Sterne-Hotels der Insel das zentralste und freundlichste. 1993 eröffnet, 2005 teilweise renoviert. Moderne, überwiegend großzügige Zimmer. Freundliches Personal. EZ 50 €, DZ 65 €, 3er-Zimmer 84,50 €.

☎ 296882286, ☎ 296882482.

**Casa de Hóspedes Travassos (2)**, Rua Dr. Luis Bettencourt 108 (nahe dem Hotel de

Lobos). 5 geräumige DZ mit Etagentoilette. EZ 25 €, DZ 35 €, 3er 40 €. ☎ 296882831.

• **Privatzimmer/Appartements** Der einzige offiziell registrierte Vermieter ist **Rosélio Alonso C. Dos Reis (8)** in der Rua do Cotovelo 12; Haus mit grünen Fensterläden und grünem Garagentor. „Sehr freundlich und hilfsbereit“, meinen Leser. 2 saubere, gepflegte Zimmer mit privatem Bad. Separater Eingang. 1 Person 25 €, 2 Pers. 30 € (inkl. Frühstück). ☎ 296882011, ☎ 296882012.

Ein freundliches Appartement in einem alten, restaurierten Haus nahe der Kirche vermietet **Jame Carvalho** vom Autoverleih Ilha do Sol (→ Mietwagen). 35 € pro Nacht für 2 bis max. 4 Pers.

## Essen & Trinken/Nachtleben (siehe Karte S. 115)

**Restaurante Atlântida (9)**, Rua Teófilo Braga 71. Ordentliches Fischlokal, besonders zu empfehlen sind die Scampi. Hg. 8–11 €. Do Ruhetag. ☎ 296882330.

**Pipas Churrasqueira (4)**, Rua de Olivença. Günstiger Take-away. Restaurant angeschlossen: gute Vorspeisen mit ebensolchem Brot, ansonsten die azoreanischen Standards zu 7,50–12,50 €. So Ruhetag. ☎ 296882000.

**Central Pub (7)**, Rua Dr. Luís Bettencourt. Gepflegter Pub mit netter Terrasse im amerikanischen Stil. Serviert werden Steaks vom Grill, empfehlenswerte Burger oder dicke Pizzen. Teuerstes Gericht 8,50 €. Beliebter Treffpunkt am Abend, tägl. (außer Di) 17–2 Uhr. ☎ 296882513.

**Pub & Grill 55 (6)**, Rua Dr. Luís Bettencourt (gegenüber dem SATA-Büro). Noch ein rustikaler, holzlastiger Pub an der Hauptstraße. Kleine Auswahl an Steaks, Grillhähnchen und Snacks, Hg. 6,50–8,50 €. Passionierte Biertrinker wird's freuen: gelegentlich Aktionen wie „Trink 10, zahl 8“! Kein Ruhetag.

• **Bars** **A Garrafeira Mariense (3)**, Rua Dr. Luís Bettencourt. Von dem Deutschen Marc Oliver und seiner azoreanischen Frau ge-

führte Bar, eine der schicksten der Insel. Modern-minimalistische Einrichtung, Cocktails, Erdinger Weißbier (!), Snacks, Musikvideos. Treffpunkt der schicken Inseljugend, auch ein Tipp für den Abend. Im Hochsommer geschl.

**Clube Naval (11)**, Vereinsbar des gleichnamigen Clubs. Die Innenräume sind offiziell nur Mitgliedern zugänglich. Auf der gemütlichen Terrasse mit Hafenblick darf aber jeder sitzen.

**Forte (10)**, trendige Cafébar im Forte de São Brás hoch über dem Hafen. Orangefarbene und gelbe Wände, sparsam eingerichtet. Am Abend geht's hier rund, nur Di–So 20–2 Uhr.

• **Diskotheek** **Discoteca Chaminé**, 3,5 km außerhalb von Vila do Porto in Pedras de São Pedro. Im Winter Fr/Sa ab Mitternacht, im Sommer nur Fr, gefeiert wird i. d. R. bis 6 Uhr morgens. Aufgelegt wird neben der üblichen Querbeet-Musik auch Portugiesisches. Etwas versteckt gelegen. Beim großen Kreisverkehr 3 km nördlich der Stadt, wo es links Richtung Anjos und São Pedro geht, rechts Richtung Praia/Almagreira abbiegen. Nach ca. 400 m in einer Rechtskurve links ab, hier auch ausgeschildert.

## Sehenswertes

Viele Sehenswürdigkeiten hat Vila do Porto nicht zu bieten, das meiste liest sich auf dem Papier spannender, als es in Wirklichkeit ist.

**Convento e Igreja de Nossa Senhora da Vitória:** Am Largo Nossa Senhora da Conceição steht das zu Anfang des 17. Jh. errichtete Franziskanerkloster mit Kirche. Mehrmals musste der Gebäudekomplex wieder aufgebaut werden, 1616 wurde er gebrandschatzt, 1725 und 1822 stand er ebenfalls in Flammen. Sehenswert ist der palmenbestandene Innenhof, drum herum verteilen sich heute mehrere Ämter. In der überaus schlichten Kirche sind v. a. die Altäre der Seitenkapellen einen Blick wert.

**Igreja Nossa Senhora da Assunção:** Die Pfarrkirche der Stadt zählt zu den ältesten Kirchen der Azoren. Sie entstand in der Mitte des 15. Jh. und wurde im 18. Jh. mehrmals umgebaut. Heute weisen die Fenster und das Portal sowohl Züge der Gotik als auch des Emanuelstils auf. Im Inneren des dreischiffigen Baus beeindruckt der reich verzierte Hauptaltar und flämische Heiligenfiguren aus dem 16. Jh.

### **Airport Santa Maria – internationale Verkehrsdrehscheibe im Atlantik**

1944 brach für Santa Maria ein neues Zeitalter an. US-Inspektoren hatten den steppenartigen Westen der Insel für den Bau einer Luftwaffenbasis mitten im Atlantik auserkoren. In aller Eile wurde eine Landebahn angelegt und dazu eine Wellblechstadt errichtet – etwas Moderneres hatten die Açoreanos bis dahin nicht gesehen. Ein Kino wurde eröffnet, die Soldaten vertrieben sich auf Tennisplätzen und in einem Swimmingpool ihre Freizeit. Von heute auf morgen wies Santa Maria die größte Kühltürsdichte der Azoren auf. Im Club ACA spielte man Jazz, nicht nur vom Plattenteller, denn auch Musiker aus Chicago und New Orleans machten hier Halt auf dem Weg zu den in Europa stationierten Truppen.

Die Drehscheibe der US-Luftwaffe verdrehte auch der Inselbevölkerung den Kopf. Während die einen Partys bis in die Nacht feierten, saßen die anderen im schummrigen Licht der Öllampen beieinander. Zwei Welten waren auf Santa Maria aufeinander gestoßen – die Luftwaffenbasis brachte Jobs für die Insulaner, und die lernten erstmals in ihrem Leben den Wert des Dollars kennen. Die Bezahlung war zwar bescheiden, aber wie bescheiden waren bis dahin die Einnahmen aus der Landwirtschaft gewesen! Der Wohlstand kam unters Volk und lockte auch viele Açoreanos von anderen Inseln ins Dollarparadies. Zwei Jahre später hatte sich die Bevölkerung Santa Marias auf 12.000 Einwohner verdoppelt.

1947 zogen die Amerikaner ab und übergaben Portugal den Flughafen zur zivilen Nutzung. Die Wellblechbaracken – damals Behausungen der Luxusklasse – waren nun heiß begehrt. Es folgte Santa Marias große Flughafenära, die wegen des zunehmenden transatlantischen Luftverkehrs bis in die 1960er Jahre anhielt. Alles, was in dieser Zeit mit Propellern an den Flügeln über den großen Teich segelte, machte Zwischenlandung auf der 3000 m langen Piste von Santa Maria. Doch später kam von den großen Maschinen nur noch die Kerosin fressende *Concorde* auf der Strecke Paris–Caracas auf einen Tankstopp vorbei. Bis heute nutzen kleine Privatjets den Airport, und auf den Departure-Anzeigen im Flughafengebäude verwundern Ziele wie Santo Domingo, New York, Paris oder Nassau.

Auch im inner-azoreanischen Luftverkehr besaß Santa Maria bis in die 60er Jahre eine bedeutende Stellung. Damals flog man über Santa Maria nach São Miguel, heute ist das umgekehrt. So manche Gebäude aus dieser Zeit sind noch erhalten, und geht man in die Bar des Club ACA, glaubt man, die Zeit sei stehen geblieben.

*Anfahrt zum Club ACA* Vom Kreisverkehr beim Flughafen der Beschilderung „Hotel“ folgen (Steinschild), bis man ein einstöckiges weißes Gebäude mit dem alten Schild „Fundado em 5.10.1946“ über dem Eingang und daneben einen Neubau mit der Aufschrift „Clube Asas do Atlântico“ sieht.